Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

7. August 1850. — Nro 180. — 7. Sierpnia 1850.

(1872)

Kundmachung

des k. k. galizischen Landes-Guberniums, betreffend die Feier der Sonn- und katholischen Festtage.

Nro. 35143. Mit Allerhöchster Entschließung vom 18. April 1850 haben Seine Majestät anzuordnen geruhet, daß die Behörden angewiesen werden, auf Grundlage der bestehenden Gesetze darüber zu wachen, daß an Orten, wo die katholische Bevölkerung die Mehrzahl bildet, die Feier der Sonn- und katholischen Festtage nicht durch geräuschvolle Arbeiten, oder durch öffentlichen Handelsbetrieb gestört werde.

Was in Folge Erlasses des hohen Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 22. v. M. Z. 1766-1577 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Lemberg am 3. Juli 1850.

Agenor Graf Gołuchowski,
k. k. gal. Landes-Chef.

Obwieszczenie

(2)

c. k. Rządu krajowego galicyjskiego, o obchodzeniu niedziel i katolickich dni świątecznych.

Nr. 35143. Najjaśniejszy Pan raczył najwyższem postanowieniem z dnia 18. kwietnia 1850 rozporządzić, ażeby polecono władzom na podstawie praw istniejących czuwać nad tem, aby w miejscach, gdzie większość ludności jest wyznania katolickiego, nie przerywano obchodzenia niedziel i katolickich dni świątecznych hałaśliwemi pracami lub handlem publicznym.

Co się w skutek dekretu wysokiego ministerstwa wyznań i oświecenia z dnia 22. p. m do l. 1766-1577 do powszechnej wiadomości podaje.

We Lwowie dnia 3. lipca 1850

Agenor Hrabia Gołuchowski,
c. k. gal. Szef krajowy.

(1897) **Kundmachung.** (3)

Nr. 19026. Von dem k. k. Lemberger Landrechte werden über Einschreiten des Isaac Rosner vom 14ten März 1850 z. Z. 7751 und in Folge der abgestatteten einwilligenden Erklärung der k. k. Kammerprokuratur Namens deseh. Tabakgefälls vom 2ten Juli 1850 z. Z. 19026 die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen Kauzions-Quittungen bezüglich der für das Jahr 1848 eingegangenen Lieferungen für die k. k. Tabakfabrik in Winniki und zwar:

a) über den Betrag von 115 fl. C. M., welcher am 22ten Juli 1847 unter Kassa-Journal-Artikel 338 in Empfang gestellt erscheint, wegen Lieferung von Rupfenleinwand;

b) über den Betrag von 315 fl. C. M., welcher am 22. Juli 1848 unter Kassa-Journal-Artikel 337 in Empfang verrechnet vorkommt, wegen Lieferung von Zwilch, endlich

c) über jenen Betrag von 79 fl. C. M., welcher am 22ten Juli 1847 unter Kassa-Journal-Artikel 339 und zwar mit 29 fl. im Baaren und mit 50 fl. in einem Rothschildischen Parzial-Lose der Staatsanleihe in Empfang gestellt ist, wegen Lieferung von grauen Nähzwirn, aufgefordert, — die fräglichen Quittungen binnen Einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen um so gewisser vorzuweisen oder ihre allfällige Ansprüche darzuthun, widrigens diese Quittungen für amortisirt erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 8. Juli 1850.

(1916) **Konkurs-Ankündigung.** (1)

Nro. 8623. Der Dienst eines k. k. Revierförsters zu Kakasdorf bei dem k. k. Waldamte Soóvár ist zu verleihen.

Mit diesem in der XII. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden:

An jährlicher Besoldung 200 fl., 20 Klafter hartes Brennholz im Taxationspreise á fl. 2, 1 Zentner Kochsalz im Werthe 5 fl. 5 kr., 6 Metzen Weizen im Limitopreise á 1 fl. 52 kr., 18 Metzen Korn im Limitopreise á 1 fl. 8 kr.

52 Metzen Hafer,
72 Zentner Heu,
67 Bünde Sommerstroh,
63 Bünde Winterstroh,
} in Natura oder in jeweiligen Reluitionspreisen.

Natural-Quartier und Garten.

Die Erfordernisse für den Dienst sind: entsprechende theorethische und praktische Forstkenntnisse, Gewandheit im Conzepts- und Rechnungsfache, gesunde Körperkonstitution, Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache und ein Cautionserlag von 200 fl. C. M.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 15ten August d. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über obige Erfordernisse, so wie über Alter, Stand, Studien, bisherige Dienstleistung, das politische Verhalten während der Jahre 1848 und 1849 durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des unterzeichneten Inspectorat-Oberamtes verwandt oder verschwägert seyen.

Vom k. k. Salinen- und Domänen-Inspectorat-Oberamte.

Soóvár, den 8. Juli 1850.

(1918) **Konkurs.** (1)

Nro. 8365. Zur Besetzung der bei der k. k. hauptgewerkschaftlichen Werkführung zu Gulling unter der Hammerverwaltung zu Donnersbach in Ober-Steyermark erledigten Werkführersstelle.

Bei der k. k. hauptgewerkschaftlichen Werkführung in Gulling unter der k. k. hohen Hammerverwaltung zu Donnersbach ist der Dienstesposten eines Werkführers mit dem Genusse einer jährlichen Besoldung von 550 fl. C. M. (fünf Hundert fünfzig Gulden) 18 Wiener-Klafter Brennholz in Natura á 2 fl. 30 kr. — 16 fl. 40 kr. C. M., Lichtgeld, freier Wohnung, Grundstück zum Unterhalte zweier Kühe und eines Gemüse-Gartens verbunden, mit der Obliegenheit eines Cautions-Erlages vor der erfolgenden Beeidigung mit fünf Hundert fünfzig Gulden C. M. in Erledigung gekommen. Für diesen Dienstesposten der XI. Diätenklasse ist ein Individuum erforderlich, welches die Berg-Collegien mit gutem Fortgang absolvirt hat, in der Eisen- und Stahlfriescherei, und in der Stahlgärb-Manipulation vollständige Kenntnisse besitzt, dann im Kohlungswesen, im Holzrechnen und audern Wasserbau- und Civil-Bauführungen, im Zeichnen und Maschinen-Wesen vollkommen erfahren und im Concept- und Rechnungsfache gründlich ausgebildet und eingeübt ist. Es haben daher diejenigen, welche diese Eigenschaften besitzen und um die offene Dienstesstelle kompetiren wollen, ihre hinsichtlich der Fähigkeiten, des Lebensalters, der Moralität, der früheren Dienstleistung, dann des ledigen oder verehelichten Standes (im letzteren Falle mit Bemerkung der Kinderzahl) gehörig instruirten eigenhändig geschriebenen Gesuche, soferne sie im k. k. Dienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, außerdem aber unmittelbar an diese k. k. steiermärkisch-österreichische Eisenwerks-Direction vom unten gesetzten Tage binnen 5 Wochen portofrei eingehend zu machen, sich anbei aber auch über die Vermögenheit, die zu leistende Caution vor der erfolgenden Beeidigung bei dieser Direction berichtigen zu können, so wie über den allenfälligen Bestand einer Verwandschaft oder Verschwägerung mit den Gliedern dieser Direction, oder mit den Beamten der k. k. hauptgewerkschaftlichen Hammer-Verwaltung zu Donnersbach auszuweisen.

Von der k. k. steierm. österr. Eisenwerks-Direkzion.

Eisenerz, am 9. Juli 1850.

(1904) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 6083. Bei dem k. k. Postamte in Klagenfurt ist eine Akzessisten-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 16ten August 1850 bei der k. k. Postdirekzion in Klagenfurt einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direkzion.

Lemberg am 30. Juli 1850.

(1917) **Konkurs.** (1)

Nro. 8732. Bei dem zu Hallein provisorisch aufzustellenden der k. k. Salinen-Verwaltung untergeordneten Salzverschleiß-Magazinsamte, sind die provisorischen Dienstposten eines Magazins-Verwalters und eines Magazins-Kontrolors zu besetzen.

Mit ner in der Xten Diätenklasse stehenden Verwaltersstelle ist ein Gehalt jährlicher 600 fl., ein Quartiergeld jährlicher 60 fl., der Bezug des Familiensalzes und der Verpflichtung zu einer Dienstkauzionsstellung von 600 fl. verbunden.

Die Dienstgenüße des in XI. Diätenklasse eingereihten Kontrollors bestehen in einem Jahresgehalte von 500 fl., in einem jährlichen Quartiergelde von 50 fl. und dem Familien-Salzbezuge bei der Verpflichtung zu einem Kauzionserlage von 500 fl. Für beide Dienstposten werden gründliche Kenntniße in der Rechnungsführung, Konzeptsbefähigung und im Dienste bewährte volle Verläßlichkeit gefordert.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 4 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörde an den k. k. Berg-Salinen- und Forst-Direktor einzureichen, und in diesen sich über obige Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob

und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direkzion verwandt oder verschwägert seien.

Lemberg am 16. Juli 1850.

(1894) **Pozew.** (1)

Nro. 346. Ze strony Dominium Wełdziż w cyrkule Stryjskim, obowiązani do służby wojskowej, a niewiadomo gdzie przebywający: Hersch Stern z Wełdziża ND. 73, z Ludwikówki Josel Weissmann, Chaim Weissmann ND. 7 i Simon Weissmann ND. 52 wzywają się do powrotu celem stawienia się do asenterunku w przeciągu sześciu tygodni, inaczej jako zbiegi rekrutacyjni uważani będą.

Wełdziż 20. lipca 1850.

(1887) **Kundmachung.** (3)

Nro. 7507. Vom Stanislawower k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen der Frau Caroline Rudroff zur Befriedigung der durch den Herrn Moritz Tyszkiewicz erstegten an die Eheleute Herrn Franz Rudroff und Frau Caroline Rudroff und vom Herrn Franz Rudroff ferner an die Frau Caroline Rudroff zedirten Forderungen von 27000 fl. und 12688 fl. 25 $^1/_2$kr., welche auf 9922 fl. 12 kr. C.M. berechnet wurden, sammt den zuerkannten 4 % vom 21. Juni 1838 an zu rechnenden Zinsen, mit Abschlag jedoch der darauf bezahlten Beträge 44 fl., 355 fl., 200 fl., 20 fl., 793 fl. und 800 fl. C.M., dann zur Befriedigung der mit dießlandrechtlichem Beschlusse vom 15. April 1846 Zahl 3073 im Betrage von 148 fl. 8 kr. C.M., ferner der mit Bescheid vom 26. September 1848 Z. 8457 im Betrage von 34 fl. 30 kr. C. M., wie auch gegenwärtig im Betrage von 178 fl. 5 kr. C. M. zuerkannten Exekutionskosten, die exekutive öffentliche Feilbiethung der Hälfte des im Tarnopoler Kreise liegenden dem sachfälligen Kasimir Tyszkiewicz eigenthümlich gehörigen dom. 49 und 174. pag. 364. n. 12. haer. verbücherten Gutes Terpiłówka hiemit bewilligt und zur Vornahme derselben durch dieses k. k. Landrecht unter nachfolgenden Bedingungen in zwei Terminen, d. i. am 29. August 1850 und 17. Oktober 1850 jedesmal um 10 Uhr Vormittags angeordnet worden sei:

1. Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der Hälfte des Gutes Terpiłówka im Betrage von 14981 fl. 25 kr. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden vor Beginn der Feilbiethung 10 % des erhobenen Schätzungswerthes und zwar entweder im Baaren oder in Pfandbriefen sammt Coupons und Talons des galiz. ständischen Kreditsvereins, letztere jedoch blos im Nominalwerthe zu Handen der Feilbiethungskommission zu erlegen, welches Angeld des Erstehers zurückgehalten und in die erste Kaufschillingsrate eingerechnet werden wird.

3. Der Meistbiethende ist verbunden, die auf dieser Hälfte des genannten Gutes haftenden Schulden, insoweit sich der zu biethende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, falls die Gläubiger ihr Geld vor Verlauf des gesetzlichen Termines oder vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

4. Der Käufer ist gehalten, binnen 30 Tagen, vom Tage der Zustellung des Bescheides, mittelst welchem der Lizitazionsakt zu Gericht genommen wird, den Drittheil des Meistbothes mit Einrechnung des Angeldes gerichtlich zu erlegen.

Die übrigen zwei Drittheile des Kaufpreises hat derselbe zu Gunsten der auf dieser Gutshälfte intabulirten Gläubiger auf der erstandenen Gutshälfte sicherzustellen, und von diesem rückständigen Kaufpreise 5 % Zinsen vom Tage der Uebernahme der erstandenen Hälfte dieses Gutes in den physischen Besitz halbjährig decursive an das dießlandrechtliche Depositenamt zu erlegen, oder zu Handen desjenigen, dem dieselben zugewiesen werden, zu bezahlen.

5. Der Käufer ist verbunden, den gegenwärtigen Pächter dieser Gutshälfte Motio Speiser gemäß dem 16. Absatze des zwischen ihm und dem Johann Boguta Starzyński, Kurator und Administrator der Kasimir Tyszkiewicz'schen Kuratelarmasse ddto Zbaraż den 1. März 1850 auf drei Jahre, d. i. vom 1. April 1850 bis dahin 1853 geschlossenen und von diesem k. k. Landrechte als Kuratelsbehörde des Kasimir Tyszkiewicz mit Beschluß vom 22. April 1850 Z. 3906 bestättigten Pachtertrages, mit den, den Pächter Motio Speiser aus diesem Pachtvertrage zustehenden Pachtrechten zu übernehmen.

6. Sobald der Meistbiethende den in dem 4. Absatze gestellten Bedingungen nachgekommen sein würde, wird ihm auf sein Begehren das Eigenthumsdekret ausgefolgt, er als Eigenthümer der erstandenen Hälfte dieses Gutes intabulirt, in den physischen Besitz jedoch mit Aufrechthaltung der dem Pächter Motio Speiser zustehenden Pachtrechten eingeführt, die darauf haftenden Lasten auf seine Kosten gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen.

7. Der Meistbiethende ist verpflichtet, nach der gerichtlich errichteten Zahlungstabelle jede Forderung, welche nach dem 3. Absatze dieser Bedingungen bei demselben verbleiben, binnen 14 Tagen, welche von jenem Tage zu rechnen sind, an welchem demselben diese zugestellt wurde, gerichtlich zu erlegen, oder den an ihn gewiesenen Gläubigern zu bezahlen, und sich hierüber bei diesem k. Landrechte auszuweisen.

8. Sollte der Ersteher den in dem 4. und 7. Absatze gestellten Bedingungen nicht nachkommen, und in der vorgeschriebenen Zeit dieselben nicht erfüllen, so wird diese erstandene Hälfte dieses Gutes auf seine Kosten und Gefahr ohne einer neuen Schätzung in einer einzigen Frist, auch unter dem Schätzungswerthe versteigert werden.

9. Die Veräußerung der Hälfte des Gutes Terpiłówka geschieht per Pausch und Bogen; dem Ersteher wird daher für gar keine Abgänge eine Vergütung zugesichert.

10) Sollte die Hälfte dieses Gutes in diesen zwei Feilbiethungsterminen nicht über, oder wenigstens um den Schätzungswerth erstanden werden, in diesem Falle wird die Tagsatzung zur Einvernehmung der Gläubiger, Behufs der Festsetzung der erleichternden Bedingungen auf den 29. Oktober 1850 4 Uhr Nachmittags bestimmt mit dem Beisatze, daß die nicht erscheinenden Gläubiger als der Mehrzahl der Erscheinenden beitretend angesehen werden.

11. Den Kauflustigen, den Sachfälligen und den Gläubigern steht es frei, die Feilbiethungs-Bedingungen, das ökonomische Inventar, den Schätzungsakt und den Landtafelauszug der Hälfte dieses Gutes, dann den obigen mit Motio Speiser geschlossenen Pachtvertrag in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen und sich davon eine Abschrift zu verschaffen.

Rücksichtlich der von dieser Gutshälfte gebührenden landesfürstlichen Steuer werden dieselben an das k. k. Steueramt in Medyń Tarnopoler Kreises und an das Tarnopoler k. k. Kreisamt gewiesen.

Wovon sämmtliche Gläubiger, und zwar: a) die bekannten zu eigenen Händen, b) die dem Wohnorte nach unbekannten, als: Marianna Elgier, Ignaz Elgier, Brigitta Elgier verehelichte Putiatycka, Karolina Parzelska geborene Elgier, Ludovica Elgier, Victoria Elgier, Theodor Putiatycki, Johann Joseph zweier Namen Putiatycki, Antonina Nowicka geborne Mieczkowska, Honoratha de Mieczkowskie Kamińska und Ignaz Mieczkowski, dann Domician Mieczkowski, die Liegenschaft nach Wenzel Michael zweier Namen Mieczkowski, Francisca Mieczkowska geborene Tyszkiewicz, oder für den Fall ihres Todes ihre unbekannten Erben, ferner c) alle jene Gläubiger, welche allenfalls mittlerweile das Pfandrecht erworben haben, wie auch jene, denen ungeachtet ihres bekannten Aufenthaltsortes dieser Bescheid aus was immer für einem Grunde vor der Lizitazion nicht zugestellt werden konnte, durch Edikte und Kurator, welcher denselben zu diesem und allen nachfolgenden Akten zur Wahrung ihrer Rechte in der Person des Herrn Advokaten Mokrzycki, mit der Substituirung des Herrn Advokaten Dwernicki bestellt wird, ferner die Frau Exekutionsführerin wie auch der Rechtsbesiegte Kazimier Tyszkiewicz durch Herrn Advokaten Janocha, dann der Pächter Motio Speiser verständiget werden.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Landrechts.

Stanisławów, am 16. Juli 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 7507. Ces. Król. Sąd Szlachecki niniejszem uwiadamia, iż na żądanie p. Karoliny Rudroff w celu zaspokojenia długu przez p. Maurycego Tyszkiewicza przeciw Kazimierzowi Tyszkiewiczowi wygranego małżonkom pp. Franciszkowi i Karolinie Rudroff, a przez p. Franciszka Rudroff p. Karolinie Rudroff ustąpionego 27.000 złt. pol. i 12688 złt. pol. 25$^1/_2$ kr. razem na 9922 złr. 12 kr. m. k. obliczonego z odsetkami 4 % od 21. czerwca 1838 rachować się mającemi, po odtrąceniu jednakowoż na to otrzymanej zapłaty w ilości 44 złr., 355 złr., 200 złr., 20 złr., 1793 złr. i 800 złr. m. k., tudzież na zaspokojenie kosztów egzekucyjnych uchwałą tutejszego sądu z dnia 15. kwietnia 1846 do l. 3073 w ilości 148 złr. 8 kr m. k., tudzież dnia 26. września 1848 do l. 8457 w ilości 34 złr. 30 kr. m. k. i teraźniejszych w ilości 178 złr. 5 kr. m. k. przyznanych w drodze wykonawczej sprzedaż przez publiczna licytacyę połowy dóbr Terpiłówka w obwodzie Tarnopolskim położonych, na własność dłużnika Kazimierza Tyszkiewicza w księdze 49 i 174 str. 364 l. 12 własn. w Tabuli krajowej zapisanej niniejszem zezwala i do przeprowadzenia przez tutejszy c. k. sąd szlachecki pod następującemi warunkami dwa termina, t. j. dzień 29. sierpnia 1850 i 17. października 1850 za każdym razem o 10. godzinie rannej wyznacza się.

1) Za cenę wywołania bierze się sądownie wydobyta wartość szacunkowa połowy dóbr Terpiłówka w ilości 14981 złr. 25 kr. mon. konw.

2) Chęć kupienia mający obowiązany jest, przed rozpoczęciem licytacyi 10 % od wymienionej wartości szacunkowej w gotówce lub w listach zastawnych z kuponami i talonami galicyjskiego stanowego towarzystwa kredytowego jednakowoż tylko w walorze nominalnym jako zadatek do rąk komisyi sprzedawczej złożyć, który to zadatek kupującego zatrzymany, i temuż do pierwszej oddziałki ceny kupna policzony zostanie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie, długi na tej połowie zabezpieczone w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, jeżeliby wierzyciele takowe przed upłynieniem prawnego terminu lub przed zastrzeżonem wypowiedzeniem obebrać nie chcieli.

4) Kupiciel obowiązany będzie, w przeciągu 30 dni po doręczeniu uchwały, mocą której sąd czyn sprzedaży do wiadomości przyjmie, trzecią część ofiarowanej ceny kupna, w którą zakład wrachowany zostanie, do składu sądowego złożyć; resztujące zaś dwie trzecie części ceny kupna na rzecz intabulowanych wierzycieli zabezpieczyć, i od tejże resztującej ceny kupna odsetki 5 % półrocznie z dołu od dnia odebrania fizycznego posiadania do składu sądowego składać, lub do rąk tego, komu je sąd przekaże, płacić.

5) Kupiciel obowiązany będzie, teraźniejszego dzierżawcę połowy dóbr namienionych Motio Speiser stosownie do 16. ustępu kontraktu dzierżawnego między nim a panem Janem Boguta Starzyńskim kuratorem i administratorem masy kuratelarnej Kazimierza Tyszkiewicza w Zbarażu dnia 1. marca 1850 na lat 3, to jest: od 1. kwietnia 1850 do tegoż samego 1853 zawartego, a przez tutejszy sąd szlachecki jako urząd kuratelarnej Kazimierza Tyszkiewicza uchwałą z dnia 22. kwietnia 1850 do l. 3906 potwierdzonego, z prawami temuż dzierżawcy z tego kontraktu przynależącemi na siebie przyjąć.

6) Jak tylko kupiciel warunkom w 4. ustępie ustanowionym zadosyć uczyni, będzie mu na żądanie dekret dziedzictwa wydany, sam za właściciela zakupionej tych dóbr połowy zaintabulowany i w rze-

czywiste posiadanie zaprowadzony, jednakowoż z zachowaniem praw dzierżawcy Motio Speiser, z powyższego kontraktu temuż co do posiadania dzierżawnego przysługujących, długi zaś na tejże połowie ciężące jego nakładem wymazane i na cenę kupna przeniesione zostaną.

7) Obowiązany będzie kupiciel, po sporządzonej sądownie tabeli płatniczej owe wierzytelności, które na mocy 3. ustępu niniejszych warunków przy nim pozostaną, w 14. dniach po doręczeniu mu onejże tabeli sądownie złożyć, lub przekazanym mu wierzycielom wypłacić, i z takowego zapłacenia przed tutejszym król. sądem się wywieść.

8) Gdyby kupiciel ustanowionym w 4. i 7. ustępie warunkom zadosyć nie uczynił, i w przepisanym czasie takowe nie wykonał, tedy zakupiona połowa tych dóbr, jego nakładem i na jego odpowiedzialność bez powtórnego oszacowania w pierwszym terminie nawet niżej wartości szacunkowej sprzedaną zostanie.

9) Połowa dóbr Terpiłówka sprzedaje się ryczałtem, kupicielowi więc za żaden jakibądź ubytek nie przyrzeka się wynagrodzenia.

10) W razie, gdyby ta połowa rzeczonych dóbr w wyznaczonych dwóch terminach wyżej wartości szacunkowej lub za takowąż sprzedaną nie została, natenczas do wysłuchania wierzycieli w celu ułożenia łżejszych sprzedaży warunków wyznacza się dzień na 29go października 1850 o godzinie 4. popołudniu z tym dodatkiem, iż nieobecni wierzyciele za zgadzających się z większością głosów wierzycieli obecnych uważani będą.

11) Chęć kupienia mającym, sprawę przegrywającemu i wierzycielom zostawia się do woli, warunki tej sprzedaży, inwentarz ekonomiczny, czyn oszacowania i wyciąg z ksiąg tabuli krajowej, co do połowy tych dóbr, tudzież kontrakt z Motio Speiser względem 3letniej dzierżawy zawarty w urzędzie przechowawczym tego k. sądu przejrzeć lub sobie odpisy takowych sporządzić.

O czem uwiadamia się wszystkich wierzycieli, a mianowicie: a) wiadomych do własnych rąk, b) z miejsca pobytu zaś niewiadomych: Maryannę Elgier, Ignacego Elgier, Brygitę z Elgierów Putuatiatyckę, Karolinę z Elgierów Parzelskę, Ludwikę Elgier, Wiktoryę Elgier, Teodora Putiatyckiego, Jana Józefa dwojga imion Putiatyckiego, Antoninę z Mieczkowskich Nowickę, Honoratę z Mieczkowskich Kamińskę, Ignacego Mieczkowskiego, Domiciana Mieczkowskiego, masę leżącą po ś. p. Wacławie Michale 2ga imion Mieczkowskim, Franciszkę z Tyszkiewiczów Mieczkowskę, albo na przypadek jej śmierci, jej nieznajomych spadkobierców, tudzież c) wszystkich tych wierzycieli, którzy tymczasem prawo zastawu uzyskali, jako i tych co do miejsca pobytu wiadomych, którym jednak niniejsza uchwała z jakiegokolwiekbądź powodu doręczoną być nie mogła, przez obwieszczenie i obrońcę sądowego, któren tymże do tego czynu, do wszystkich następnych dla czuwania nad ich prawami w osobie p. rzecznika Mokrzyckiego, z dodaniem temuż zastępcy w osobie p. rzecznika Dwernickiego ustanawia na końcu ekskucyę prowadzącą i prawem pokonanego Kazimierza Tyszkiewicza przez swego obrońcę p. rzecznika Janochę, niemniej też dzierżawcę tej połowy dóbr Motio Speiser.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego

W Stanisławowie dnia 16. lipca 1850.

(1907) Lizitations-Ankündigung. (2)

Nro. 11954. Von Seite des Stryer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Deckstoff-Erfordernisse im Bezirke des Stryer k. Strassenbau-Kommissariats für das Jahr 1851 im Wege der Unternehmung in Gemäßheit der hohen Gubernial-Weisung vom 11ten Juli 1850 Z. 36598 eine Lizitazion am 19ten August 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 23ten August 1850, und endlich eine 3te Lizitazion am 28ten August 1850 in der Stryer Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt für alle Wegmeisterschaften 7808 fl. 43 kr. Conv. Münze und das Vadium 780 fl. 30 kr. Conv. Münze; ganze Gemeinden sind hingegen von dessen Erlag gesetzlich befreit.

Die weiteren Lizitazionsbedingnisse werden am gedachten Lizitazions-Tage hierorts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konvenzions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte deeselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Vom k. k. Kreisamte.

Stry am 27. Juli 1850.

(1896) Lizitazions-Ankündigung. (1)

Nro. 6748. Von Seite der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Galizien wird bekannt gemacht, daß zur ferneren Verpachtung der Bierpropinazion in der Kreisstadt Kolomea auf die Dauer von Einem oder drei Jahre vom 1. November 1850 angefangen, am 26. August 1850 in den gewöhnlichen Amtsstunden die öffentliche Versteigerung bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Kolomea werde abgehalten werden.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtzinses beträgt 2300 fl. C. M.

Die wesentlichen Pachtbedingnisse sind:

1. Außer dem Pachtzinse hat der Pächter die Erwerb-, Einkommen- und die Verzehrungssteuer aus Eigenem zu entrichten.

2. Jeder Pachtlustige hat zu Handen der Lizitazionskommission ein Angeld (Vadium) mit dem 10ten Theile des Ausrufspreises zu erlegen.

3. Der Pächter hat eine Kaution, wenn sie mittelst Realhipothek geleistet wird, in dem Betrage von drei Viertheilen des einjährigen Pachtschillings ohne eine Aufgabe, und falls die Kautionsleistung im Baaren oder in auf den Ueberbringer, oder auf den Pächter lautenden oder auf ihn zedirten Obligationen, oder in Zentral-Kassaanweisungen, oder endlich in Pfandbriefen der galizisch ständischen Kreditanstalt, deren Werth nach den bestehenden Vorschriften berechnet werden wird, geschieht, in dem Betrage der Hälfte des einjährigen Pachtschillings, ebenfalls ohne eine Aufgabe binnen 14 Tagen nach erfolgter und dem Pächter schriftlich bekannt gemachter Pachtbestättigung als unerläßliche Bedingung der Einführung in den Pacht beizubringen.

4. Der Pachtschilling ist vierteljährig voraus, und zwar sechs Wochen vor dem Anfange eines jeden Pachtquartals in die Peczeniżyner kammeralherrschaftliche Rentkasse zu zahlen.

5. Wer nicht für sich sondern für einen Dritten lizitiren will, muß sich mit einer gerichtlich legalisirten Spezialvollmacht seines Kommitenten ausweisen, und diese Vollmacht der Lizitazions-Kommission übergeben.

6. Es werden auch schriftliche Offerte angenommen. Derlei Offerte müssen aber mit dem Vadium belegt sein, den bestimmten einzigen Preisantrag und zwar nicht nur in Ziffern, sondern auch in Worten ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen der Lizitazionsbedingnisse nicht im Einklange wäre, vielmehr muß die Erklärung enthalten sein, daß sich der Offerent allen Lizitazionsbedingnissen unbedingt unterzieht.

Diese schriftlichen versiegelten Offerte können vor der Lizitazion bei der Kolomeaer Kameral-Bezirks-Verwaltung oder am Lizitazionstage und zwar bis zum Abschlusse der mündlichen Versteigerung der Lizitazionskommisson daselbst überreicht werden, und werden wenn Niemand mehr lizitiren will, eröffnet und bekannt gemacht, wo dann die Abschließung des Vertrages mit dem Bestbiether erfolgt.

7. Aerarialrückständler, und alle jene, die überhaupt oder für sich selbst keine giltigen Verträge schließen können, endlich jene, die wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Untersuchung standen und vom Strafgerichte nur aus Mangel der Beweise losgesprochen wurden, sind von der Pachtung ausgeschlossen.

Die übrigen Pachtbedingnisse können bei der Kolomeaer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung eingesehen werden, auch werden dieselben am Tage der Versteigerung von der Lizitazionskommission den Pachtlustigen vorgelesen werden.

Lemberg den 20. Juli 1850.

(1878) Lizitations-Kundmachung. (1)

Nro. 5882. Zur Verpachtung der Skawinaer städtischen Propination, dann des Mauthgefälles für die Zeit vom 1. November 1850 bis dahin 1853 wird der Termin für das Propinationsgefälle auf den 21. und für das Mauthgefälle auf den 22. August 1850 festgesetzt und solche in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Skawinaer Magistratskanzlei an den Meistbiethenden überlassen werden.

Die gegenwärtigen Pachtschillinge sind, und zwar: bei der Propination jährlich 580 fl. C. M. und bei dem Mauthgefälle jährlich 650 fl. C. M. zum Fiskalpreise angenommen und jeder Lizitazionslustige wird verbunden sein vor Beginn der Lizitazion das 10 % Vadium baar zu erlegen.

K. K. Kreisamt.

Wadowice am 21. Juli 1850.

(1909) Lizitazions-Ankündigung. (1)

Nro. 10223. Von Seite des Sandecer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung des Grybower städtischen Erzeugungs- und Ausschankrechtes von Brandwein, Meth und Bier, eine alternative, und zwar auf die Dauer Eines Jahres d. i. vom 1ten November 1850 bis letzten Oktober 1851, oder auf drei Jahre d. i. vom 1ten November 1850 bis letzten Oktober 1853 eine 2te Lizitazion am

19ten August 1850 in der Grybower Magistratskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 501 fl. 48 kr. C. M. und das Vadium 10 %.

Die weiteren Lizitazionsbedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage hierorts bekannt gegeben werden.

Sendec am 18. Juli 1850.

(1879) **Ankündigung.** (3)

Nro. 9337. Von Seite des Stanislauer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß am 19ten September 1850 in der Stanisławower Magistratskanzlei eine neuerliche Lizitazion zur Verpachtung der Stanisławower Kommunauflage auf Getränke für die Zeit vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1853, abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis beträgt 19000 fl. C. M. jährlichen Pachtschillings. Lizitazionslustige haben sich versehen mit einem 10pctigen Vadium am besagten Tage um 9 Uhr Vormittags in der Magistratskanzlei einzufinden, allwo ihnen die weiteren Lizitazionsbedingnisse werden bekannt gegeben werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Stanislau am 8ten Juli 1850.

(1893) **Lizitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 12312. Am 20ten August 1850 um 9 Uhr Vormittags werden in der Kreisamtskanzlei zu Sanok die Temporalien-Einkünfte von den, zu der Sanoker lat. Pfarre gehörigen zwei Meierhöfen in Posada Olchowska und Trepcza für das geistliche Jahr 1850, das ist: für die Dauer bis 25ten März 1851 im Wege der öffentlichen Lizitazion verpachtet, im Falle des ungünstigen Erfolges derselben, wird die zweite Lizitazions-Verhandlung am 27ten August, und wenn auch diese letztere ungünstig ausfallen sollte, die dritte öffentliche Versteigerung am 3ten September 1850 vorgenommen werden.

Das Lizitazions-Objekt bilden a) die Benützung der Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Meierhofes in Posada Olchowska, und des Wohngebäudes auf dem Meierhofe in Trepcza, b) der Nutzgenuß von dem fundus instructus, bestehend in Haus- und Wirthschaftsgeräthen, 4 Pferden, 2 Ochsen und 3 Kühen, c) das Erträgniß von 79 Joch, 503 Quadr. Klaftern Grundstücken, bestehend aus:

38 $^{16}/_{32}$ Koretz Waitzen,
29 $^{2}/_{32}$ „ Korn,
41 $^{16}/_{32}$ „ Gerste,
29 $^{16}/_{32}$ „ Haber,
6 $^{16}/_{32}$ „ Haide,
2 $^{16}/_{32}$ „ Bohnen,
40 n. ö. Zentner Kleeheu,
101 „ Heu, und
16 Beete Kraut, endlich d) 13 n. ö. Klafter hartes Holz, welche der Pächter in der Kameral-Waldung von Olchowce selbst fällen, und von dort selbst zuführen muß.

Der Werth des Gesammterträgnisses wurde mit 378 fl. 31 $^{2}/_{4}$ kr. C. M. berechnet, welcher Geldbetrag bei der Lizitazion zum Ausrufspreise angenommen werden wird.

Pachtlustige haben sich zu der Lizitazions-Verhandlung mit dem 10pctigen Vadium versehen, an einem der erwähnten Tage in der Kreisamtskanzlei einzufinden, wo sie in die übrigen Lizitazionsbedingnisse Einsicht nehmen können.

Sanok am 30. Juli 1850.

(1908) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 12652. Von Seite des Samborer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Drohobyczer städtischen Methpropinazion auf die Zeit vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1853 die 3te Lizitazion am 12ten August 1850 in der Drohobyczer Magistrats-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 370 fl. C. M. und das Vadium 37 fl. C. M.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Licitations-Commission zu übergeben.

Diese Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich: Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Sambor am 31ten Juli 1850.

(1880) **Ankündigung.** (3)

Nro. 6986. Zur Verpachtung der Oświęcimer Markt- und Stand-Gelder für die Zeit vom 1. November 1850, bis dahin 1853 wird der Termin auf den 12. August 1850 festgesetzt, und solche in den vormittagigen Amtsstunden in der Oświęcimer Magistratskanzlei an den Meistbiethenden überlassen werden.

Der gegenwärtige Pachtschilling jährlich pr. 403 fl. C. M. wird zum Fiskalpreise angenommen, und jeder Lizitazionslustige wird verbunden vor Beginn der Lizitazion das 10 % Vadium baar zu erlegen.

K. K. Kreisamt.

Wadowice am 21. Juli 1850.

(1882) **Kundmachung.** (3)

Nro. 17173. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird Andreas Ilnicki Rybczyc unbekannten Aufenthalts mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider denselben und Johann Ilnicki Rybczyc, Stanislaus Ilnicki Rybczyc, Marianna Ilnicka Jarosiewicz und Magdalenna Martycz Jaworska u term 17ten Juni 1850 z. Z. 17173 wegen Abtretung $^{18}/_{60}$ Theile des Theodor Ilnicki'schen Nachlasses sammt Rechnungslage eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die benannte Klage um ihre binnen 90 Tagen gemeinschaftlich zu erstattende Einrede dekretirt ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Andreas Ilnicki Rybczyc unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten H. Dr. Tarnawiecki mit Substituirung des Hrn. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Onyszkiewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 2. Juli 1850.

(1898) **Pozew.** (2)

Nro. 7690. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Rafała Grocholskiego, Konstancyę z Grocholskich Szaszkiewiczową i Salomeę Grocholską niniejszem uwiadamia, że na prośbę Chaima Steingrab z dnia 14. marca 1850 l. 7690 prenotacya sumy 1000 duk. w stanie biernym majątku po ś. p. Urszuli Grocholskiej i Maryannie Grabińskiej pozostałego, w części na Rafała Grocholskiego spadłego na mocy uchwały z dnia 16. lipca 1350 l. 7690 dozwoloną została.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnych Rafała Grocholskiego, Konstancyi z Grocholskich Szaszkiewiczowej i Salomei Grocholskiej niewiadome jest, przeto postanawia się na tychże wydatki i niebezpieczeństwo obrońca pan adwokat krajowy Dr. Weigle, zastępcą zaś jego pan adwokat krajowy Dr. Czermak, i pierwszemu pomienione rozstrzygnienie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 16. lipca 1850.

(1890) **Edikt.** (2)

Nro. 5371. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird in Sachen des k. k. substituirten Bucowinaer Fiskalamtes Namens des Zollärars gegen Mortko Hrasenfratz wegen 12 fl. C. M. sammt Nebengebühren, über Ansuchen des k. Fiskus zur Hereinbringung der ersiegten Forderung von 12 fl. 2 kr. C. M. sammt den vom 27. August 1822 zu berechnenden 4 % Zinsen, der Gerichtskosten mit 7 fl. 39 kr. ferner der Exekutionskosten mit 4 fl. C. M. und der gegenwärtig mäßig liquidirten, und hiemit zuerkannten Exekutionskosten mit 3 fl. C. M. die exekutive Feilbiethung der dem Mortko Hrasenfratz gehörigen in Wiznitz gelegenen Realität sub Nro. top. 117 gegen die eingelegten Bedingnisse bewilliget, und zur Abhaltung dieser Feilbiethung drei Termine, und zwar: auf den 6. September 1850, den 17. Oktober 1850 und den 21. November 1850 Vormittags 9 Uhr hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen festgesetzt, als:

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der genannten Realität von 104 fl. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verpflichtet 11 fl. C. M. als Vadium bei der Feilbiethungskommission zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen nach der Lizitazion rückgestellt werden wird.

3. Der Meistbiethende ist verbunden, binnen 30 Tagen von jenem Tage an gerechnet, an welchem der die Lizitazion bestättigende Bescheid in Rechtskraft erwachsen sein wird, die Hälfte des Kaufschillings, die

zweite Hälfte hingegen binnen 3 Monaten beim Depositenamte des Bucowinaer k. k. Stand- und Landrechtes zu erlegen, worauf ihm sodann das Eigenthumsdekret der erkauften Realität ausgefertigt und dieselbe in den phisischen Besitz übergeben werden wird.

4. Sollte der Meistbiethende in dem, im 3. Punkte bestimmten Termine den Kaufschilling nicht erlegen, so verliert er das Vadium und es wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue Lizitazion ausgeschrieben und die Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden.

5. Sollte in dem festgesetzten ersten und zweiten Termine kein Anboth gemacht, oder der Schätzungswerth nicht erzielt werden, so wird diese Realität in dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe veräußert.

Hievon wird der Exekut Mortko Hasenfratz und das die Exekution führende Zollärar mittelst des k. k. Bucovinaer substituirten Fiskalamtes durch Bescheid, gegenwärtiges Edikt und durch die Lemberger polnischen Zeitungsblätter verständigt.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz den 24. Juni 1850.

(1858) **Uwiadomienie.** (3)

Nro. 894. Magistrat miasta obwodowego Tarnowa podaje do publicznej wiadomości, iż do sprzedaży części realności tu w Tarnowie pod Nrm 46 na przedmieściu położonej P. Betty czyli Beile z Kastenów Liebanowej własnej, w drodze publicznej licytacyi, a to na zaspokojenie części kwoty 296 ZłR. M. K. przez spadkobierców Szymona Kasten przeciw spadkobiercom Israela Kasten wyrokiem z dnia 23. grudnia 1840 L. 3479 i wysokiego c. k. appellacyjnego Trybunału z dnia 28. grudnia 1841 do L. 20529 prawem uzyskanej w ilości 150 ZłR. Mon. Konw. na rzecz P. Leona Bersohn przeszłej uchwałą z dnia 26. października 1849 do L. 3168 dozwolonej, trzeci termin na dniu 6. września 1850 o godzinie 10tej przedpołudniem wyznacza się, w którymto terminie w mowie będąca część realności nawet poniżej ceny szacunkowej w ilości 7329 ZłR. 20 kr. M. K. sądownie wyprowadzonej, za jakąkolwiekbądź cenę pod warunkami w obwieszczeniu z dnia 26. października 1849 do L. 3168 wyszczególnionemi sprzedaną będzie.

O rozpisanej tej licytacyi uwiadamiają się obydwie strony i wierzyciele z pobytu wiadomi do rąk własnych, przebywająca zaś w Frankfurcie nad Odrą P. Sprinze Kasten zamężna Blum, prócz tego przez postanowionego poprzedniczo kuratora P. Adwokata krajowego Hoborskiego, nakoniec wierzyciele, którzy po podniesieniu wyciągu tabularnego, to jest: po dniu 17. czerwca 1849 prawo hypoteki na wspomnionej części realności uzyskali, niemniej wszyscy wierzyciele, którymby uchwała niniejsza z jakiegokolwiek powodu wcale nie albo przed terminem sprzedaży doręczoną być nie mogła, przez ustanowionego już poprzednio Kuratora Adwokata krajowego Pana Szwajkowskiego.

Tarnów, dnia 3. czerwca 1850.

(1870) **Kundmachung.** (1)

Nro. 38640. Bei der am 23ten April 1850 in der Kreisstadt Rzeszów vorgenommenen Vertheilung der Hornviehzucht-Prämien ist nur der einzige Stier des Nikolaus Rollwagen aus Steinau für preiswürdig erkannt, und dessen genannte Eigenthümer mit dem Prämium von 12 fl. C. M. betheilt worden.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 24. Juli 1850.

(1857) **Kundmachung.** (3)

Nro. 5689. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß beim Depositenamte gerichtlicher Abtheilung z. Z. 27575 ex 1849 eine Bank-Note à 50 fl. C. M., welche nach Angabe eines verdächtigen Individuums sammt einer Banknote a 1 fl. C. M. in einem Geldbeutel im Jahre 1849 in Lemberg gefunden worden sein soll, erliege.

Der Eigenthümer wird hiemit aufgefordert, binnen Einem Jahre sich zu melden und sein Recht nachzuweisen, als sonst, was Rechtens ist, hierüber verfügt werden würde.

Lemberg am 26. Juli 1850.

(1860) **Uwiadomienie.** (3)

Nro. 712. Przez Juryzdykcyę dominikalną Państwa Staniątek obwodu Bocheńskiego czyni się wiadomo, iż dnia 12. lipca b. r. znaleziono w ziemi różne srébra stołowe, które w depozycie tutejszym znajdują się.

Wzywa się przeto właściciela tych srébr, ażeby w przeciągu jednego roku i sześć tygodni z dowodami własności w Dominium Staniątkach zgłosił się — po upłynionym terminie zaś z temi podług Kodexu Cywil. §. 392 postąpi się.

Z Dominium Staniątki dnia 29. lipca 1850.

(1868) **Kundmachung.** (1)

Nro. 38616. Bei der am 10ten Mai 1850 in der Kreisstadt Rzeszow statt gefundenen Vertheilung der Pferdezucht-Prämien sind nachstehende Grundwirthe mit diesen Prämien betheilt worden:

1.) Ludwig Pollenbach aus Gellerzdorf, für eine Stutte mit 16 Dukaten.
2.) Balthasar Mecker, aus Königsdorf, für einen Hengst mit 16 Dukaten.
3.) Martin Chudzik, aus Wola raszowska für einen Hengst mit 10 Dukaten.
4.) Jakob Kobylasz, aus Raniszow, für einen Hengst mit 10 Dukaten.
5.) Georg Metzger, aus Königsberg, für eine Stutte mit 6 Dukaten.
6.) Franek Piro, aus Kamień, für eine Stutte mit 6 Dukaten.
7.) Heinrich Ginder, aus Steinau, für eine Stutte mit 6 Dukaten.
8.) Andreas Hartfelder, aus Reinischau, für eine Stutte mit 6 Dukaten.
9.) Johann Lorfing, aus Königsberg, für einen Hengst mit 5 Dukaten.
10.) Martin Szura, aus Kelnarow, für einen Henst mit 5 Dukaten.
11.) Konrad Hartfelder, aus Reinischau, für eine Stutte mit 5 Dukaten.
12.) Joseph Kaiper, aus Gellershof, für eine Stutte mit 5 Dukaten.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg, den 24. Juli 1850.

(1920) **Kundmachung.** (1)

Nro. 8908. Das hohe Unterrichts-Ministerium hat in dem Anbetrachte, daß es gegenwärtig Aufgabe der Gymnasien ist, der erziehenden Kraft der Schule größere Geltung als bisher zu verschaffen, die Lösung dieser Aufgabe aber durch eine übergroße in eine Klasse vereinigte Schülerzahl unmöglich gemacht wird — mit dem Erlaße vom 14ten l. M. Z. 3719 für die öffentlichen Gymnasien Folgendes angeordnet:

Es ist mit aller Kraft dahin zu wirken, daß in keiner Klasse der Zahl von 60 Schülern überschritten werde, jedenfalls dürfen aber von dem Schuljahre 1850—51 angefangen in keiner Klasse mehr als 80 Schüler aufgenommen werden.

Wenn in einem besonderen Falle die Beschränkung der Schülerzahl einer Klasse auf 80 nicht ausführbar ist, weil die Uiberweisung einer größeren Anzahl von Schülern an andere Gymnasien ohne Härte gegen Schüler oder Eltern nicht thunlich wäre, so ist eine solche Klasse in 2 Abtheilungen aufzulösen, welche, so lange das Bedürfniß dauert, als Nebenklassen neben einander zu bestehen haben.

Um diese hohe Anordnung in Vollzug setzen zu können, werden die Eltern und Vormünder hiemit aufgefordert, ihre Erklärung rücksichtlich der Wahl des Gymnasiums, an welchem sie im künftigen Schuljahre ihre Söhne oder Mündel studieren lassen wollen, dem betreffenden Gymnasial-Direktorate bis Ende k. M. persönlich oder schriftlich zu überreichen.

Vom k. k. Landes-Präsidium.

Lemberg am 31. Juli 1850.

(1869) **Kundmachung.** (1)

Nro. 8853. Vom Złoczower k. k. Kreisamte wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei der heurigen Pferdezucht-Prämienvertheilung nachstehende Landleute die gesetzlichen Prämien für ihre preiswürdigen Hengst- und Stuttenfollen erhalten haben:

1.) Georg Schöpp, aus Romanówka, 16 Dukaten.
2.) Friedrich Weber, aus Hanunin, 12 Dukaten.
3.) Heinrich Schneider, aus Sapierzanka, 12 Dukaten.
4.) Philipp Gött, aus Sapierzanka, 12 Dukaten.
5.) Philipp Harloss, aus Mierow, 6 Dukaten.
6.) Andreas Jakobczy, aus Jagunin, 6 Dukaten.
7.) Jacob Schmidt, aus Stanin, 6 Dukaten.
8.) Konrad Paryi, aus Dmytrow, 5 Dukaten.
9.) Philipp Harloss, aus Hanunin, 5 Dukaten.

Złoczow am 8. Juli 1850.

(1796) **Kundmachung.** (3)

Nro. 8543/1850. Vom Lemberger k. Merkantil- und Wechselgerichte wird Jedermann, der den von der Frau Ida Hoppe am 1ten Februar 1845 für eigene Ordre über den Betrag von 300 fl. C. M. ausgestellten vom Hrn. Joseph Dunin akzeptirten Wechsel in Händen haben dürfte, aufgefordert, denselben binnen 45 Tagen diesem Gerichte vorzulegen, widrigens der Wechsel für null und nichtig erklärt, und Niemand mehr darauf Rede und Antwort zu geben gehalten seyn wird.

Lemberg am 27ten Juni 1850.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

(1900) **Anzeige.** (2)

Die allgemeine wechselseitige
Capitalien- und Renten-
Versicherungs-Anstalt
in Wien,

hat mit Benützung der Erfahrungen, die sie in dem mehr als zehn Jahre umfassenden Zeitraume ihrer Wirksamkeit sammeln konnte, einige Zusätze und Aenderungen ihrer Statuten für zweckmäßig und nützlich erkannt und dieselben nach reifer Berathung durch die gesellschaftlichen Organe, den hohen Staatsbehörden vorgelegt. Da nun die gewünschten Modificationen die allerhöchste Genehmigung erhalten haben, so wurde eine neue Ausgabe der Vereinsstatuten veranstaltet, in welche die neuesten Aenderungen und Zusätze aufgenommen, insbesondere aber auch übersichtlich zusammen gestellt wurden, um dieselben schnell zur Kenntniß der sämmtlichen Mitglieder und des geehrten Publikums zu bringen.

Die erwähnten Statuten, so wie auch ein **ausgedehnterer Aufsatz**, in welchem **das Wesen** der verschiedenen Abtheilungen der Anstalt und ihre bisherigen Leistungen **ausführlicher** besprochen sind, werden in meinem Comptoir unentgeltlich verabfolgt.

Zur kurzen Aufklärung über die Leistungen der Anstalt mache ich bemerklich: daß die Anstalt die Versicherung **von Capitalien** sowohl für den **Lebensfall** als auch für den **Todesfall**, ferner von **gleichflüßigen** oder **aufgeschobenen Leibrenten**, so wie von **beliebigen Pensionen** übernimmt, wofür die statutenmäßigen Einzahlungen entweder mit **Einem** Male, oder in **ganzjährigen** Prämien, oder endlich in **vierteljährigen** Beiträgen, geleistet werden können.

Schlüßlich bemerke, daß die Bildung der **dritten** Jahresgesellschaft der mit dem Institute verbundenen allgemeinen **wechselseitigen Versorgungsanstalt durch steigende Renten**, mit dem 1. Januar des Jahres 1850 begonnen habe und daß der Beitritt zu derselben, durch Einzahlung **einer** oder beliebig **mehrerer Einlagen**, **jede à 20 fl.** C. M. täglich erfolgen könne. Auf diese letztere Versorgungsart glaube ich noch ganz besonders aufmerksam machen zu dürfen, weil sie die Gelegenheit biethet, für Kinder die Sorge späteren Fortkommens, Verpflichtungen als Taufzeuge, statt oft zweckloser Geschenke, oder verwandte Person armer Kinder zu erleichtern. Denn auch Theileinlagen von 5 und 10 Gulden können, jedoch mit der Verpflichtung diese vor Schluß der Gesellschaft auf die volle Einlage von 20 Gulden zu erhöhen — gemacht werden.

Lemberg am 3. August 1850.

O. T. Winkler,
Comptoir-Agent. Wallgasse Nro. 374.

In der Kreisstadt Żołkiew 3½ Meilen von der Hauptstadt Lemberg entfernt, ist ein verkäufliches Apothekergewerbe mit oder ohne der Hausrealität aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskünfte ertheilt der Eigenthümer in Żołkiew oder Dr. Joseph Wesołowski in Lemberg, in der Kanzlei des Landesadvokaten Dr. Malisz.

W mieście obwodowem Żółkwi, w oddaleniu mil 3½ od głównego miasta Lwowa, jest do sprzedania z wolnej ręki **apteka wraz z domem** o piętrze, lub też i bez tej realności. Szczegóły bliższe udzieli właściciel w Żółkwi, lub Józef Wesołowski doktor praw w biórze adwokata Malisza we Lwowie. (1853—6)

(1790) **Kundmachung** (3)

Nro. 1286. Zu Folge der k. k. hohen Landes-Militär-Commando Verordnung S. Nro. 4870-4873 vom 7. Juli 1850 werden nebst dem gewöhnlichen Detail-Verkauf auch

am 1. August 1850
„ 3. September „
„ 2. October „

auf dem hiesigen städtischen Rathhause die bei dem k. k. Bartfelder Filial-Vgs. Magazin erliegenden unbrauchbaren Schrottmehls-Quantitäten einer öffentlichen Versteigerung unterzogen.

Kauflustige wollen sich daher an den vorbezeichneten Tagen hier zu Bartfeld gefälligst einfinden.

Bartfeld, am 14. Juli 1850.

(1673—5)

Die grosse Realitäten- und Geld-Lotterie

bei D. Zinner et Comp. in Wien.

Eröffnet mit Bewilligung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums am **26. April 1850.**

Ziehung am 14. November 1850.

Den **Realgegenstand** dieser **Ausspielung** bilden die

vier großen Zinshäuser
Nr. 452, 453, 457, 458

in der Stadt Baden bei Wien, wofür dem Gewinner eine Ablösung von W. W. fl. **200,000** angeboten ist.

Es bestehen bei dieser Lotterie **20,189 Treffer**, und zwar:

1	Treffer von	fl.	200,000
1	detto	„	12,000
7	detto „ fl. 10,000	„	70,000
7	detto „ „ 5000	„	35,000
7	detto „ „ 2500	„	17,500
7	detto „ „ 1800	„	12,600
8	detto „ „ 1200	„	9600
7	detto „ „ 1000	„	7000
20,144	detto à fl. 600, 300, 250, 100, 50, 40, 30 ꝛc. ꝛc.		

Die Lose enthalten nebst ihren arithmetisch fortlaufenden Nummern auch noch **2 Zahlen aus den Nummern von 1 bis 90**; und es sind daher **außer mit der Hauptnummer**, auch durch jene 2 Zahlen **besondere Gewinne in Ambi und Extratti** zu machen, wodurch die Möglichkeit gegeben ist, daß man mit einem **einzigen Lose den Haupttreffer** von fl. 200,000, und einen von den **Treffern pr.** fl. 10,000, 5000, 2500, 1800, 1200, 1000 u. s. w. gewinnen kann.

Die Lose sind in **6** Abtheilungen, und eben so viel Farben eingetheilt, und gewährt der Besitz eines Loses aus einer beliebigen Abtheilung oder Farbe, die im Plane näher bezeichneten großen Vortheile, während durch die **Theilname mit 6 Losen**, (Eines aus jeder Abtheilung)

der Haupttreffer	pr. fl.	200,000,	dann
ein Treffer	„ „	12,000	
ein Ambo	„ „	10,000	
ein Ambo	„ „	5000	
ein Ambo	„ „	2500	
ein Ambo	„ „	1800	
ein Ambo	„ „	1200	und
ein Ambo	„ „	1000	
zusammen ein Betrag von	fl.	**233,500**	**gewonnen werden kann.**

Bei Abnahme von 5 Losen aus den Abtheilungen I. bis V., wird ein Los der VI. Abtheilung unentgeltlich beigegeben.

Ein Los kostet 4 fl. CM. — Alles Nähere zeigt der Spielplan, der gratis ausgegeben wird.

Wien, am 26. April 1850.

D. Zinner & Comp.

In Lemberg sind Lose zu haben bei J. L. Singer & Comp.